

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 59 (1908)
Heft: 5

Artikel: Bei den Arven
Autor: Strasser, Gottfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Organ des Schweizerischen Forstvereins

59. Jahrgang

Mai 1908

№ 5

Bei den Arven.

(Hinter Wärgistal.)

Abermals komm ich zu euch,
Arven, ihr rauhen Gestalten.
Wieder und wieder bei euch
Einkehr lasset mich halten
Hoch auf der Alp.

Arven, erzählt mir, erzählt
Kauschend auch heute aufs neue
Sagen von eurem Geschlecht,
Heldentaten der Treue
Hoch auf der Alp.

Wie seit Jahrhunderten schon
Kingen ihr müßt um das Leben,
Stündlich zum Kampfe bereit,
Weil ihr von Feinden umgeben
Hoch auf der Alp.

Sturm euch die Äste zerspellt,
Blitz euch die Wipfel zerschmettert,
Wildbach die Wurzeln euch löst,
Laut zu Boden euch schmettert
Hoch auf der Alp.

Unversehrt nirgends ein Baum,
Alle voll Wunden und Narben.
Weh und wie viele ringsum
Bleichen, die fielen und starben
Hoch auf der Alp!

Ihr noch die letzten — was wollt
Ihr euch zu trocken vermessen?
Selten ein Nachwuchs und rasch,
Rasch ihn die Geißen zerfressen
Hoch auf der Alp.

Trohet, o trohet nur zu!
Trohet, ihr nervigen Recken!
Schluchten und Hänge wird einst
Arvenwald wieder bedecken
Hoch auf der Alp.

Trohet! die Hülfe sie naht!
Förster und Äpler sich regen,
Pflanzen ein Jungarvenvolk,
Wollen es hegen und pflegen
Hoch auf der Alp.

Dann ihr beim neuen Geschlecht
Steht als gefeierte Ahnen.
Kings in den Buschen es rauscht:
„Dank euch und Heil, Veteranen
Hoch auf der Alp!“

Grindelwald, 1907.

Gottfried Straßer.

